

die Liasformation bezeichnenden Pflanze. Ganz gleiche Lagen mit den verkohlten Theilen derselben Pflanzengattung untersuchte er von Waidhofen an der Ips; vom Pechgraben u. s. w., wo sich auch in den diese Lagen einschliessenden Gesteinen Ueberreste von Pflanzen vorfinden, die Hr. Prof. Unger als dem untern Lias angehörig bezeichnete, und demgemäss dürften auch nach der Ansicht des Hrn. v. Ettingshausen, die oben besprochenen Schichten von Sievering dem untern Lias angehören.

3. Versammlung am 25. Mai.

Hr. Fr. Ritter v. Hauer berichtete aus einem Briefe an Hrn. Bergrath Haidinger, dass Herr Custos Ehrlich in den Tertiärablagerungen der Umgebung von Linz den Kopf obertheil eines von *Squalodon* und *Halianassa* verschiedenen Thieres aufgefunden habe. Die Länge der untern Fläche des Knochens beträgt 15 Zoll, die Dicke 6'', in der grössten Breite mit den Jochbögen misst das Stück 20''. Das Hinterhauptloch hat einen Durchmesser von 2'', der vorderste Theil des Kopfstückes ist etwas mangelhaft, von Zähnen keine Spur vorhanden.

Herr Ehrlich glaubt, dass dieser Knochen einer neuen Cetaceen Art angehöre, um so mehr, da Hr. v. Meyer in Frankfurt durch die Grösse eines ihm vor zwei Jahren übersendeten Wirbelknochens zur Vermuthung veranlasst wurde, derselbe möge nicht dem *Squalodon Grateloupi*, sondern einer anderen grössern Cetaceen-Art angehören.

Das neu aufgefundene Stück wird vorläufig abgebildet, auch Gypsabgüsse sollen davon angefertigt werden.

Herr Dr. Hörnes zeigte mehrere Ueberreste von Wirbelthieren vor, welche kürzlich in dem Braunkohlenwerk von Leiding, südlich von Pitten, mitten in der Kohle aufgefunden und durch Herrn Ph. Heinrich Werdmüller von Elgg aus Pitten an das k. k. montanistische Museum in Wien übersendet worden waren.